

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 34

Illustration: [s.n.]
Autor: Crivelli, Adriano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humanisierung der Ferienwelt

EIN GESCHRIEBENES REFERAT VON GERD KARPE

Liebe Ferienfreunde, seit Jahr und Tag wird über die Humanisierung der Arbeitswelt geredet. Kein Mensch aber hat sich bis heute Gedanken gemacht über die Humanisierung der Ferienwelt. Dabei wissen Sie doch alle, liebe Urlaubsbeschädigte und Ferienversehrte, wie unerträglich die Zustände im Massentourismus geworden sind.

Lässt es sich etwa mit den Prinzipien der Humanität vereinbaren, wenn an überfüllten Stränden der Ferienmensch, sardinen- gleich zusammengepfercht, dem Sonnenstich entgegenschmort? Ist es human, den Touristen mit Vollpension auf unverantwortliche Weise Tag für Tag nach Masthähnchenart vollzustopfen, um ihn nach drei oder vier Wochen mit bedrohlichem Übergewicht gnadenlos nach Hause zu entlassen?

Wo bleibt die Menschlichkeit, wenn Tourismusgeier den unternehmungslustigen Urlauber mit einem Abenteuerurlaub in ihre Fänge locken, wo der Gutgläubige beim Tauchsport fast erstickt, im Wüstensand beinahe verdurstet oder im Urwald nur knapp einem Krokodilrachen entgeht? Wollen wir es länger hinnehmen, dass Ferienreisende, durch Werbung verführt, Sommer für Sommer ihre Haut mit Hingabe auf dem Sonnenaltar des Südens opfern, weil Bräune schlechthin als Heiligtum gilt? Von stauversperrten Strassen und lärmverseuchten Quartieren ganz zu schweigen!

Lassen Sie uns, um diesen menschenunwürdigen Ferienverhältnissen ein Ende zu bereiten, eine Bürgerinitiative gründen, die unter dem Namen SaWaLu von sich reden machen wird. «Sa» steht für Sand, «Wa» für Wasser und «Lu» für Luft. SaWaLu, liebe Ferienfreunde, soll all jenen zur Heimstatt werden, denen die Humanisierung der Ferienwelt ein echtes Herzensbedürfnis ist. Denn nur gemeinsam, liebe Freunde, werden wir eine humane Veränderung der Urlaubswelt herbeiführen können.

Ein erster Ferienkatalog, pardon, Forderungskatalog liegt auf dem Tisch. Die darin aufgeführten Hauptziele sind: Kürzung sämtlicher Reisetarife linear um zwölf Prozent, Senkung der Temperaturen in südlichen Gefilden um sechs Grad sowie Anhebung in nördlichen Regionen um vier-einhalb Grad. Ferner fordern wir kostenneutrale Sonnenbrand- und Diebstahlsversicherung, generelle Abspeckungs-Garantie, gestaffelt nach Lebensalter, sowie unbürokratische Entschädigung bei Ölpest, Sonnenstich und Regenkoller.

Sollten Touristikunternehmen und Vermieter nicht bereit sein, auf diese Forderungen einzugehen, so wird SaWaLu seine Mitglieder und Freunde zu einem noch nie erlebten Reiseboykott aufrufen. Die Aktion wird unter dem Motto «Das leere Gästebett» stehen und all jene, die am Reisegeschäft verdienen, das Fürchten lehren.

Wenn nach unserer Aktion die Ferienreise wieder zu dem geworden ist, was sie sein sollte – nämlich ein erholsames Vergnügen –, dann können wir uns gegenseitig stolz auf die Schulter klopfen und gemeinsam bekennen: Was wir getan, das ist human.

ADRIANO CRIVELLI

